

Werbung – Aufgepasst!

Auf Kriegsfuß mit der Evidenz

„Sie stehen mit Ihrem Magen-Darm-Trakt auf Kriegsfuß? Yamato®Gast kann helfen und den Magenfrieden wiederherstellen.“ So wirbt Pohl-Boskamp für das „traditionelle Arzneimittel“, das gegen Appetitlosigkeit, Unwohlsein, Völlegefühl und Blähungen helfen soll. In der Werbung wird betont, dass Yamato®Gast „ohne Schöllkraut“ auskommt. Das ist ein Seitenhieb auf das Konkurrenzprodukt, Iberogast®, das wegen lebensbedrohlicher Leberschäden in Verruf geraten ist.¹

The screenshot shows the website for Yamato®Gast. The main heading is 'FÜR DEN MAGENFRIEDEN'. Below it, there are three bullet points: 'Wirkungsvolle Kombination von 8 Arzneipflanzen', 'Bewährte Rezeptur aus Japan - über Jahrhunderte traditionell angewendet', and 'Praktisch als Tablette und ohne Alkohol'. To the right is a white paper airplane with a cherry branch. Below the airplane is a box of Yamato®Gast tablets. Three callout boxes are overlaid on the image:

- Wirkungsvoll?** Überzeugende Belege für die Wirksamkeit fehlen.
- Japanische Pflanzenkraft?** Traditionelle Medizin ist meist schlecht überprüft.
- Exotik** Kommt immer gut an.

Wir haben den Hersteller nach den wissenschaftlichen Belegen für die Behauptung gefragt, dass Yamato®Gast leichte Magen-Darm-Beschwerden „umfassend (...) effektiv lindern“ kann.² Die Firma schickte nur zwei unsystematische Übersichtsarbeiten, die sich mit der japanischen „Kampo-Medizin“ Rikkunshito beschäftigen,³ die von der Zusammensetzung her wohl dem Präparat Yamato®Gast entspricht.

In den Übersichtsarbeiten werden nur zwei einigermaßen ernstzunehmende Studien zu beanspruchten Anwendungsgebieten zitiert.⁴ An ihnen nahmen Menschen mit Reizmagen (funktioneller Dyspepsie) teil: In der einen findet sich in der Hauptauswertung kein Unterschied zwischen Rikkunshito und Placebo.⁵ In der zweiten bleiben viele Fragen offen, und ob der festgestellte Effekt tatsächlich so groß ist,

dass er bei der Behandlung spürbar wäre, ist unseres Erachtens fraglich.⁶ Die Fachinformation für Yamato®Gast erhärtet den Verdacht, dass das angepriesene Anwendungsgebiet nicht unbedingt durch wissenschaftliche Daten gestützt ist. Dort steht: „Das Arzneimittel ist ein traditionelles Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist.“⁷

Mehr als über die Wirksamkeit weiß man über den Schaden. Die Fachinformation warnt: Personen mit Herz-Kreislauf- oder Nierenerkrankungen sollten Yamato®Gast nicht einnehmen. Das Präparat kann lichtempfindlicher machen, und Fälle von Leberschädigungen wurden berichtet. In der Schwangerschaft darf das Mittel nicht eingenommen werden, weil es das Ungeborene schädigen kann.

1 GPSP 6/2018, S. 14

2 Website www.yamatogast.de (Abruf 8.7.2020)

3 Mail von Pohl-Boskamp 6.7.2020

4 Zufällige Zuteilung der Teilnehmenden auf die Vergleichsgruppen

und größere Patientenzahlen

5 Suzuki H u.a. (2014) Neurogastroenterol Motil; 26, S. 950

6 Tominaga K (2018) Neurogastroenterol Motil; 30, S. e13319

7 Pohl-Boskamp (2019) Fachinformation Yamato®Gast